



Geschäftsbericht 2013
BGV-Versicherung AG

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

	2013	2012	2011	2010
<i>VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)</i>	898	892	883	879
<i>GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)</i>				
<i>brutto</i>	156.023	147.500	145.115	139.438
<i>f. e. R.</i>	118.831	112.677	110.612	106.669
<i>GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)</i>	61	60	62	64
<i>AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	101.403	92.057	90.722	85.887
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	85,5	82,0	82,5	80,7
<i>AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)</i>	19.225	21.400	19.202	19.447
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	16,2	19,0	17,4	18,2
<i>BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)</i>	2.915	2.547	2.362	2.217
<i>JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)</i>	1.725	3.420	1.206	3.195
<i>KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)</i>	366.278	363.313	347.601	338.323
<i>LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%)</i>	3,4	3,7	3,9	3,7
<i>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)</i>	324.494	314.195	308.586	289.267
<i>BILANZSUMME (in Tsd. EUR)</i>	428.960	420.532	411.678	390.741
<i>EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)</i>	68.148	66.423	63.003	61.797
<i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i>	57,3	58,9	57,0	57,9

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft, die Risiken der Gebietskörperschaften in Baden versichert.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2013

Auch im vierten Geschäftsjahr hat sich die BGV-Versicherung AG den Herausforderungen des Marktes erfolgreich gestellt und kann wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, unsere wettbewerbsfähigen Produkte, die an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit unserer motivierten Mitarbeiter haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 898.434 Verträgen (i. V. 877.536) um 2,4 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,8 % auf 156,0 Mio. EUR (i. V. 147,5 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 146,5 Mio. EUR (i. V. 138,1 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 9,5 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich von 123,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 126,0 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht. Von den verheerenden Naturkatastrophen, die sich im Geschäftsjahr 2013 in ganz Deutschland ereigneten und für die gesamte Versicherungsbranche Schadenaufwendungen in Höhe von 7 Mrd. EUR verursachten, sind wir nur geringfügig betroffen. Dennoch führten insbesondere die schweren Hagelereignisse im Juli und im August 2013 zu einem gestiegenen Schadenbedarf in der Kraftfahrzeugvoll- und in der Wohngebäudeversicherung. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses reduzierten sich aber die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 121,6 Mio. EUR (i. V. 113,8 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 55.559 um 1,6 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beträgt 80,9 % (i. V. 83,7 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 30,4 Mio. EUR (i. V. 29,6 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 16,2 % (i. V. 19,0 %), die durch eine im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,5 Mio. EUR höhere Gewinnbeteiligung der Rückversicherer positiv beeinflusst wurde.

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2013 ermöglichte uns im vierten Geschäftsjahr seit Gründung, Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen belief sich auf -4,4 Mio. EUR (i. V. -4,3 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -7,2 Mio. EUR (i. V. -4,6 Mio. EUR).

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 10,1 Mio. EUR (i. V. 10,7 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 2,9 Mio. EUR (i. V. 6,1 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,2 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR, nach 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 0,9 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,2 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR).

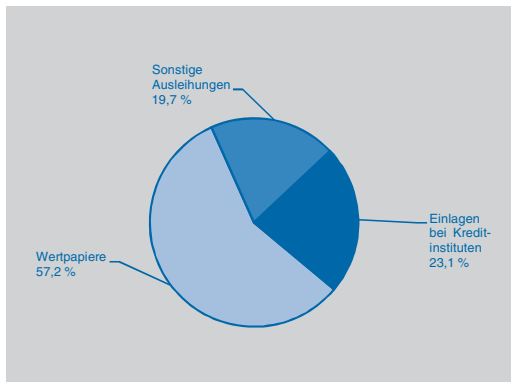
KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 362,8 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 365,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 70,1 Mio. EUR. Davon entfielen 44,1 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 4,9 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 21,1 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,6 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,4 % erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 718 (i. V. 708) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 22,7 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 600 (i. V. 596). Im Außendienst waren 118 (i. V. 112) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Begründung neuer befristeter Arbeitsverträge im Bereich des Kundenservice und dem Ausbau der Vertriebsorganisation. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 598 und beim Außendienst auf 118. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,0 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

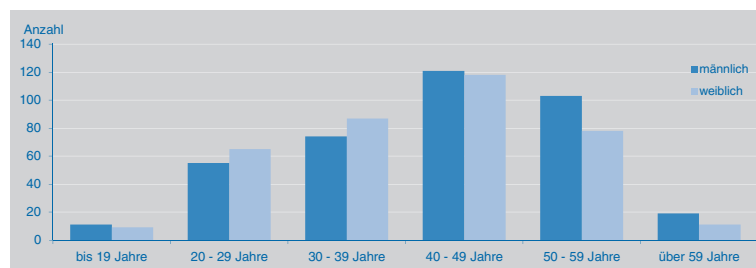
Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung haben wir die Ausbildungsaktivitäten ausgebaut. Am Jahresende standen 33 (i. V. 26) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Über die Implementierung einer strategischen Personalentwicklung haben wir die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird u.a. Führung in Teilzeit ermöglicht und auch eine eigene Kinderferienbetreuung durchgeführt. Darüber hinaus bietet die auf dem Firmengelände durch einen Kooperationspartner betriebene Kindertagesstätte eine zusätzliche Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen und flexiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum eigenen Arbeitsplatz.

Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement sollen alle bereits bestehenden Maßnahmen noch besser aufeinander abgestimmt werden, um im Sinne des Arbeitgebers und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitskraft bestmöglich zu erhalten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 49.444 Verträgen (i. V. 47.922). Hieraus wurden 4,7 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 4,4 Mio. EUR (i. V. 4,1 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 0,4 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 35,9 % (i. V. 31,3 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung war zum Ende des Geschäftsjahres ein leichter Abrieb um 0,7 % auf 115.436 Verträge (i. V. 116.301) zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,7 Mio. EUR und betragen somit 26,2 Mio. EUR (i. V. 25,5 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erhöhten sich um 2,9 Mio. EUR und erreichten somit eine Größenordnung von 21,9 Mio. EUR (i. V. 19,0 Mio. EUR). Die gestiegenen Bruttoaufwendungen resultieren vor allem aus zwei großen Schadenereignissen in der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Folglich stieg die Gesamtschadenquote von 74,7 % im Vorjahr auf 84,1 % im Geschäftsjahr an.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. Entnahme von 1,6 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 3,9 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im hart umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Jahresende 247.910 (i. V. 239.550). Die Bruttobeiträge stiegen um 6,7 % auf ein Volumen von 42,0 Mio. EUR nach 39,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,7 Mio. EUR auf 37,1 Mio. EUR (i. V. 34,4 Mio. EUR). Dazu trug auch ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem PKW- und einem Motorradfahrer aus dem Jahr 2012 bei, in dessen Folge der Motorradfahrer schwerste Verletzungen erlitt. Aufgrund des Ausmaßes der Verletzungen und durch die Erforderlichkeit von weitreichenden Pflegemaßnahmen haben sich die Schadenaufwendungen für Vorjahresschäden im Berichtsjahr um 1,4 Mio. EUR auf insgesamt 2,0 Mio. EUR erhöht. Die Gesamtschadenquote betrug 88,6 % (i. V. 87,5 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 0,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand um 3,5 % und erreichte ein Volumen von 199.502 Versicherungsverträgen (i. V. 192.821).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 31,2 Mio. EUR (i. V. 28,3 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 26,2 Mio. EUR (i. V. 23,6 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 5,0 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung mussten 31,3 Mio. EUR (i. V. 29,3 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt werden. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 27,5 Mio. EUR (i. V. 25,4 Mio. EUR), das mitunter auf die Hagelereignisse im Sommer 2013 zurückzuführen ist.

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 100,3 % (i. V. 103,4 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -6,1 Mio. EUR, das dem des Vorjahres entspricht. Hiervon entfielen 81,8 % auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 158.063 Versicherungsverträgen (i. V. 157.811) Beitragseinnahmen in Höhe von 35,2 Mio. EUR (i. V. 33,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen wie bereits im Vorjahr 20,2 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 8.498 nach 8.324 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 5,8 Mio. EUR (i. V. 5,2 Mio. EUR) erzielt.

Die Schadensituation hat sich im Geschäftsjahr deutlich entspannt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,7 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote halbierte sich nahezu von 95,9 % im Vorjahr auf 46,9 %.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2013 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss auf 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 65.376 Versicherungsverträgen (i. V. 65.679 Versicherungsverträge) betragen die Beitragseinnahmen 6,6 Mio. EUR (i. V. 6,4 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,9 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote stieg auf 44,5 % (i. V. 34,9 %) an.

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2013, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte im Geschäftsjahr 2013 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 53.019 Verträgen (i. V. 51.818 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 14,7 Mio. EUR (i. V. 13,6 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 7,7 % waren neben dem Bestandswachstum von 2,3 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr 2013 von 8,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,3 Mio. EUR an. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 70,9 % (i. V. 63,0 %). Auch hier führten Hagelereignisse, die sich im Juli und August 2013 in unserem Geschäftsgebiet ereigneten, zu einem erhöhten Schadenaufwand.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, den betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR, ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 1,9 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 31.170 Verträgen nach 31.990 im Vorjahr. Ursächlich für die Veränderung ist die Reduzierung der Vertragsstückzahlen in der Glasversicherung um 1.335 Stück, da unsere Kunden vermehrt die Exklusivdeckung in der Verbundenen Hausratversicherung wählen, in der die Glasversicherung eingeschlossen ist.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 8,2 Mio. EUR (i. V. 8,0 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von 4,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 51,7 % (i. V. 56,5 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. Entnahme von 0,8 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. Verlust von 0,2 Mio. EUR).

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 20 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 25 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/ -arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 123.131 im Vorjahr auf 128.079 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die erfreuliche Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Die Anzahl an Versicherungsverträgen wuchs um 4.888 auf 124.724 Verträge zum Jahresende 2013.

Die Bruttobeiträge erreichten wie bereits im Vorjahr ein Volumen von 7,3 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 32,9 % mit einem Beitrag von 2,4 Mio. EUR.

Dank eines günstigeren Schadenverlaufs sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dadurch verbesserte sich die Brutto-Gesamtschadenquote deutlich von 58,1 % im Vorjahr auf 25,0 %.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR und den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts betragen 9,5 Mio. EUR (i. V. 9,4 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 7,6 Mio. EUR (i. V. 5,4 Mio. EUR) zu übernehmen. Ursächlich für den Anstieg war der erhöhte Schadenbedarf in der Vertrauensschadenversicherung. Hier mussten im Vergleich zum Vorjahr rund 1,9 Mio. EUR höhere Aufwendungen übernommen werden. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 80,2 % (i. V. 57,2 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ein Verlust von 0,8 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2013</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>	<i>2010</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	5	-	5	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	10	10
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	15	-	15	30
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	20	20	10	10
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	25	20	15	10

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission vor. Um sicherzustellen, dass sich die BGV-Versicherung AG gezielt auf die Solvency II-Anforderungen einstellt, wurde eine detaillierte Soll-/ Ist-Analyse durchgeführt, ein entsprechender Maßnahmenplan abgeleitet und ein konzernweites Projekt zur Umsetzung der zukünftigen Berichts- und Meldeanforderungen durchgeführt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der BGV-Versicherung AG, die Anforderungen von Solvency II in ihrem Risikomanagement- und Governance-System zu berücksichtigen.

Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmens-

fortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der internen Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2013 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2013 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikoversorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2013 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt-schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 689,4 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit. Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7.800 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	417
<i>A+</i>	5.931
<i>Api</i>	81
<i>keine</i>	1.371

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2013 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-5.348.611	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-9.224.782
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-19.113.798	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+8.304.807

AUFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Staatsschuldenkrise und deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem bestimmen weiterhin die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Trotz staatlicher Unterstützung konnte die Staatsschuldenkrise in 2013 nicht beendet werden. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschuldenkrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren reduzieren wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der

Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	97,5 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	0,5 %
ohne Rating (non rated)	2,0 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der laufenden Projekte zur IT-Notfallplanung und zur Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2013 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 231,6 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen weiterhin eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. In 2013 setzte sich das freundliche Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert fort. Dagegen fiel die Beurteilung der Geschäftslage im Zuge der letzten Naturereignisse deutlich negativer aus als zuvor. Die Geschäftserwartungen werden dagegen weiterhin gut eingestuft. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen von einem positiven Verlauf in 2014 aus. Es bestehen jedoch mit der Staatsschuldenkrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2014 im Schadenverlauf insgesamt von einer besseren Entwicklung als in 2013 aus. Das betrifft

vor allem die industriell gewerblichen Zweige, die private Kraftfahrtversicherung und die private Sachversicherung. Die Beitragserwartungen für 2014 deuten insgesamt auf eine Expansion hin. Sie liegen aber für die Unfall- und Rechtsschutzversicherung deutlich unter den Einschätzungen für die anderen Produktsegmente.

2013 war von einer marktweiten Fortführung des Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Auch die BGV-Versicherung AG hat die Beiträge weiter erhöht. Die Erhöhungen haben zwar zu einer Verbesserung des Spartenergebnisses geführt, reichen aber noch nicht für positive versicherungstechnische Ergebnisse aus.

Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin ein moderat steigendes Prämienwachstum, das durch die Kraftfahrtversicherung getrieben wird. Hierdurch erwarten wir eine moderate Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die BGV-Versicherung AG versucht in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, das Beschreiten neuer Wege, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Staatsschuldenkrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im folgenden Jahr mit einem konstant bleibenden Geschäftsergebnis.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

 Feuerversicherung

 Verbundene Hausratversicherung

 Verbundene Gebäudeversicherung

 Sonstige Sachversicherung

 Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

 Leitungswasser(Lw)-Versicherung

 Glasversicherung

 Sturmversicherung

 Hagelversicherung

 Technische Versicherungen

 Versicherung zusätzlicher Gefahren

 zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

 Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

 Transport- und Luftfahrtversicherung

 Rechtsschutzversicherung

 Betriebsunterbrechungs-Versicherung

 Sonstige Schadenversicherung

/ **Versicherungsvermittlung**

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	1.725.300
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	374.000
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	86.265
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	800.000
 <i>Bilanzgewinn</i>	 1.213.035
<hr/>	
<i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 1.000.000
<hr/>	
<i>Gewinnvortrag</i>	213.035

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

/ Aktiva

	2013			EUR	2012
	EUR	EUR	EUR		
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>			1.907.796,00		1.835.433
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>			<u>468.095,14</u>		275.340
				2.375.891,14	2.110.773
B. KAPITALANLAGEN					
<i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i>					
<i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>			156.006.333,91		111.887.402
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>			53.286.900,00		61.680.100
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>					
<i>a) Namensschuldverschreibungen</i>	9.300.000,00				17.450.000
<i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	62.000.000,00				82.000.000
<i>c) übrige Ausleihungen</i>	<u>469.599,67</u>				429.057
			71.769.599,67		99.879.057
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>			84.750.000,00		89.400.000
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>			<u>500,00</u>		500
			365.813.333,58		362.847.059
<i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>			<u>464.177,69</u>		466.233
				366.277.511,27	363.313.292
C. FORDERUNGEN					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
<i>1. Versicherungsnehmer</i>			689.408,99		499.655
<i>2. Versicherungsvermittler</i>			<u>747.186,73</u>		1.674.081
			1.436.595,72		2.173.736
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			7.800.214,76		6.132.714
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			7.074.669,03		5.409.233
<i>davon:</i>					
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 1.528.473,11 EUR (i. V. 269.028 EUR)</i>				16.311.479,51	13.715.683

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

/ Aktiva

	2013			EUR	2012
	EUR	EUR	EUR		EUR
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			7.430.626,61		8.261.200
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			<u>24.677.568,67</u>		20.193.421
				32.108.195,28	28.454.621
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			2.934.990,82		4.011.461
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>421.667,10</u>		317.801
				3.356.657,92	4.329.262
F. AKTIVE LATENTE STEUERN				<u>8.530.431,16</u>	<u>8.608.747</u>
			SUMME DER AKTIVA	<u>428.960.166,28</u>	<u>420.532.378</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

/ Passiva

	2013			2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		50.251.000,00		50.251.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. gesetzliche Rücklage	466.499,07			380.234
2. andere Gewinnrücklagen	<u>16.217.393,40</u>	16.683.892,47		13.817.393
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>1.213.035,00</u>		1.974.000
<i>davon Gewinnvortrag: 374.000,00 EUR</i> <i>(i.V. 325.542 EUR)</i>			68.147.927,47	66.422.627
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. Bruttobetrag	5.607.266,21			5.317.880
2. davon ab:				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>474.555,65</u>			462.974
		5.132.710,56		4.854.906
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		753,00		967
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i> <i>Versicherungsfälle</i>				
1. Bruttobetrag	320.191.868,91			314.834.453
2. davon ab:				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>62.217.626,84</u>			63.344.543
		257.974.242,07		251.489.910
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i> <i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. Bruttobetrag	8.425.210,27			7.759.400
2. davon ab:				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>33.764,00</u>			57.641
		8.391.446,27		7.701.759
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i> <i>Rückstellungen</i>		52.498.071,00		49.711.548
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>497.259,00</u>		436.070
			324.494.481,90	314.195.160

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

/ Passiva

	2013		2012
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Steuerrückstellungen	1.500.000,00		1.678.930
II. Sonstige Rückstellungen	<u>4.533.782,00</u>		5.597.857
		6.033.782,00	7.276.787
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		12.583.957,59	11.429.153
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	11.077.486,96		8.868.732
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.191.172,58</u>		1.112.644
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 68.405,93 EUR (i. V. 132.950 EUR)	12.268.659,54		9.981.376
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.070.817,82		6.014.972
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
318.997,83 EUR (i. V. 196.750 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.358.059,96		5.209.822
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
887.438,70 EUR (i. V. 2.939.369 EUR)			
aus Steuern:			
814.758,69 EUR (i. V. 778.642 EUR)			
		17.697.537,32	21.206.170
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>2.480,00</u>	<u>2.481</u>
	Summe der Passiva	<u>428.960.166,28</u>	<u>420.532.378</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (40.413.056 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 7. März 2014

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

/ Posten

	EUR	2013 EUR	EUR	2012 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	156.022.996,74			147.499.550
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>37.191.665,88</u>			34.822.890
		118.831.330,86		112.676.660
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-289.386,17			-508.870
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>11.581,79</u>			58.944
		-277.804,38		-449.926
			118.553.526,48	112.226.734
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			700.894,55	653.729
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			41.020,44	1.065.213
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	116.251.305,50			108.272.679
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>21.333.090,00</u>			18.366.492
		94.918.215,50		89.906.187
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.357.416,29			5.537.937
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.126.916,20</u>			-3.387.031
		6.484.332,49		2.150.906
			101.402.547,99	92.057.093
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		214,00		89
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-61.189,00</u>		-177.370
			-60.975,00	-177.281
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.529.000,00	4.125.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		30.351.655,13		29.638.761
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>11.126.728,27</u>		8.238.558
			19.224.926,86	21.400.203
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>476.121,45</u>	477.058
9. Zwischensumme			-4.398.129,83	-4.290.959
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-2.786.523,00</u>	-342.665
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-7.184.652,83	-4.633.624

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

/ Posten

	EUR	2013 EUR	EUR	2012 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		12.633.676,43		13.428.962
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapital- anlagen		317.571,07		292.879
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>337.000,00</u>		0
		<u>654.571,07</u>		292.879
		11.979.105,36		13.136.083
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.037.260,00</u>		1.056.054
			10.941.845,36	12.080.029
4. Sonstige Erträge		35.554.660,45		33.735.426
5. Sonstige Aufwendungen		<u>36.354.524,82</u>		35.056.037
			<u>-799.864,37</u>	-1.320.611
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>10.141.980,99</u>	10.759.418
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>2.957.328,16</u>	6.125.794
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		717.769,14		2.541.469
9. Sonstige Steuern		<u>514.259,02</u>		164.425
			<u>1.232.028,16</u>	2.705.894
10. Jahresüberschuss			1.725.300,00	3.419.900
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>374.000,00</u>	325.542
			2.099.300,00	3.745.442
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		86.265,00		170.995
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>800.000,00</u>		1.600.447
			<u>886.265,00</u>	<u>1.771.442</u>
13. Bilanzgewinn			<u>1.213.035,00</u>	<u>1.974.000</u>

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Peter Kirchesch

Bürgermeister a.D. der Gemeinde Zwingenberg

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn**

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am 31.12.2013 Stück	am 31.12.2012 Stück	Veränderung + / - Stück
UNFALLVERSICHERUNG	49.444	47.922	+ 1.522
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	115.436	116.301	- 865
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	247.910	239.550	+ 8.360
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	199.502	192.821	+ 6.681
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG ¹⁾	158.063	157.811	+ 252
davon:			
Feuerversicherung ¹⁾	8.498	8.324	+ 174
Verbundene Hausratversicherung	65.376	65.679	- 303
Verbundene Gebäudeversicherung	53.019	51.818	+ 1.201
Sonstige Sachversicherung ¹⁾	31.170	31.990	- 820
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>128.079</u>	<u>123.131</u>	+ 4.948
GESAMTES GESCHÄFT	<u>898.434</u>	<u>877.536</u>	+ 20.898

¹⁾ Im Rahmen des Vertragsmanagements wurden im Geschäftsjahr bei einem kommunalen Versicherungsnehmer 4.674 Einzelverträge zusammengelegt. Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgte eine Korrektur der Vorjahresstückzahlen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; fünf Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 61.729 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 57.589 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 4.228 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 88 Tsd. EUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 54.496 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 53.287 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 1.390 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 181 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Euribor Zinssätzen für Kurzläufer und Midswapsätzen für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied einer deutschen Einlagensicherung bzw. Institutssicherung sind.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere **Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand** wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurde erstmals das Wahlrecht gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV in Anspruch genommen.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer** gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006, 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011 bzw. 1,75 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2011 (Höchstrechnungszinsfuß). Gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Referenzzins von 3,41 %. Eine Zinszusatzreserve muss aufgrund der Zusammensetzung des Bestandes (verwendeter Höchstrechnungszins 3,25 %) gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV nicht gebildet werden.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen eine Überdeckung von insgesamt 10 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2013). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 16 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	3,40 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2013

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz ¹⁾	4,89 % p.a.
Fluktuation TVöD	0,00 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2013

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2013 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2013

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.836
2. Geleistete Anzahlungen	275
3. Summe A.	2.111
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	111.887
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.680
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	17.450
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	82.000
c) übrige Ausleihungen	429
4. Einlagen bei Kreditinstituten	89.400
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	362.847
INSGESAMT	364.958

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
B. I. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	184.898 61.729
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	54.496 54.496
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	9.539
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	64.420
c) übrige Ausleihungen	556
4. Einlagen bei Kreditinstituten	88.643
5. Andere Kapitalanlagen	1
6. Summe B. I.	402.553

<i>Zugänge</i>	<i>Umbuchungen</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen</i>	<i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
558	275	8	-	753	1.908
468	-275	-	-	-	468
1.026	0	8	-	753	2.376
44.119	-	-	-	-	156.006
4.944	-	13.337	-	-	53.287
-	-	8.150	-	-	9.300
21.000	-	41.000	-	-	62.000
81	-	41	-	-	469
-	-	4.650	-	-	84.750
-	-	-	-	-	1
70.144	-	67.178	-	-	365.813
71.170	0	67.186	-	753	368.189

<i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i>	<i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i>	<i>Zeitwerte Vorjahr</i>	<i>Stille Reserven Vorjahr</i>	<i>Stille Lasten Vorjahr</i>
<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>	<i>Tsd. EUR</i>
28.980	88	134.290	22.403	-
4.228	88	28.671	2.636	-
1.390	181	63.698	2.342	324
1.390	181	53.584	2.312	324
239	-	18.139	689	-
2.420	-	88.173	6.173	-
87	-	540	111	-
3.893	-	94.970	5.570	-
-	-	1	-	-
37.009	269	399.811	37.288	324

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2013	Gemischter Fonds II 2013	Renten Fonds 2013
	EUR	EUR	EUR
Buchwert 31.12.	98.416.908	32.519.332	20.000.000
Marktwert 31.12.	123.168.968	36.606.868	19.924.000
Bewertungsreserve 31.12.	24.752.060	4.084.536	-76.000
Ausschüttung GJ	3.187.227	583.589	0
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein	Ja

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2012	Gemischter Fonds II 2012
	EUR	EUR
Buchwert 31.12.	85.852.142	26.035.260
Marktwert 31.12.	105.619.327	28.671.033
Bewertungsreserve 31.12.	19.767.185	2.635.773
Ausschüttung GJ	2.889.539	851.102
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2013	2012
	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	8.084.013	8.326.226
+ Zugänge	692.958	1.235.540
- Abgänge	105.100	63.250
- Abschreibungen	<u>1.380.460</u>	<u>1.414.503</u>
Endbestand	<u>7.291.411</u>	<u>8.084.013</u>
2. Vorräte		
	<u>139.216</u>	<u>177.187</u>
Gesamt	<u>7.430.627</u>	<u>8.261.200</u>
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		
	24.673.414	20.190.593
2. Kassenbestand		
	<u>4.155</u>	<u>2.828</u>
Gesamt	<u>24.677.569</u>	<u>20.193.421</u>

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 8.530.431,16 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 50.251.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,55 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 86.265 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 466.499 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2013 wurden aus dem Bilanzgewinn 2012 zusätzlich 1.600.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 800.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 16.217.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2013			2012		
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	davon: Bruttoschwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	davon: Bruttoschwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR
Unfallversicherung	9.495.367	5.718.369	2.886.475	9.334.588	6.018.712	2.602.512
Haftpflichtversicherung	213.750.288	189.574.801	21.522.379	204.750.390	182.088.617	20.096.533
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	81.743.717	71.789.397	9.722.814	83.154.473	72.856.540	10.057.379
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	4.505.173	4.418.537	51.133	3.975.852	3.936.373	0
Feuer- und Sachversicherung	34.571.974	18.117.078	7.365.523	32.852.457	18.061.429	6.436.107
davon:						
Feuerversicherung	7.387.182	6.072.442	92.927	8.328.556	7.066.680	211.277
Verbundene Hausrat- versicherung	4.578.739	1.186.114	0	4.023.011	824.030	0
Verbundene Gebäude- versicherung	12.828.735	6.042.307	5.907.924	10.922.967	5.056.427	5.128.507
Sonstige Sachversicherung	9.777.318	4.816.215	1.364.672	9.577.923	5.114.292	1.096.323
Sonstige Versicherungen	14.593.725	9.173.461	4.786.118	16.829.742	11.815.555	4.388.966
Gesamtes selbst abgeschlossenes						
Versicherungsgeschäft	358.660.244	298.791.643	46.334.442	350.897.502	294.777.226	43.581.497
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes						
Versicherungsgeschäft	28.848.668	21.400.226	6.452.113	27.419.744	20.057.227	6.386.979
Gesamtes Versicherungsgeschäft	387.508.912	320.191.869	52.786.555	378.317.246	314.834.453	49.968.476

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.513.124 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 1.409.144 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	887.439	2.939.369
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	868.426	999.330
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	814.759	778.642
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	607.884	367.942
<i>Sonstiges</i>	179.552	124.539
	<u>3.358.060</u>	<u>5.209.822</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Brutto- Beiträge	Brutto- Beiträge	Netto- Beiträge
	2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	4.651.562	4.602.930	3.728.870
Haftpflichtversicherung	26.179.084	26.084.216	23.509.466
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.953.829	41.954.966	32.761.977
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.176.428	31.177.304	28.007.857
Feuer- und Sachversicherung	35.246.803	35.104.320	17.408.385
davon:			
Feuerversicherung	5.782.811	5.827.312	1.081.016
Verbundene Hausratversicherung	6.646.832	6.573.022	4.878.635
Verbundene Gebäudeversicherung	14.655.446	14.514.975	7.429.949
Sonstige Sachversicherung	8.161.714	8.189.011	4.018.785
Sonstige Versicherungen	<u>7.346.086</u>	<u>7.361.461</u>	<u>3.732.972</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	146.553.792	146.285.197	109.149.527
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.469.205</u>	<u>9.448.414</u>	<u>9.403.999</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>156.022.997</u>	<u>155.733.611</u>	<u>118.553.526</u>
	2012	2012	2012
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	4.333.188	4.271.163	3.462.482
Haftpflichtversicherung	25.507.589	25.384.101	23.170.509
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.329.303	39.330.025	30.383.506
Sonstige Kraftfahrtversicherung	28.326.296	28.325.705	25.403.154
Feuer- und Sachversicherung	33.242.560	32.948.618	16.679.089
davon:			
Feuerversicherung	5.191.776	5.184.974	1.314.123
Verbundene Hausratversicherung	6.440.721	6.325.430	4.510.252
Verbundene Gebäudeversicherung	13.611.359	13.423.888	6.890.377
Sonstige Sachversicherung	7.998.704	8.014.326	3.964.337
Sonstige Versicherungen	<u>7.311.812</u>	<u>7.321.485</u>	<u>3.768.605</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	138.050.748	137.581.097	102.867.345
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>9.448.802</u>	<u>9.409.583</u>	<u>9.359.389</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>147.499.550</u>	<u>146.990.680</u>	<u>112.226.734</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2013	2013	2013	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.651.045	1.456.794	19.759	940.475
Haftpflichtversicherung	21.945.310	4.731.517	1.027.168	-348.096
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.149.363	7.381.494	1.020.229	-1.154.377
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.272.034	5.985.504	1.460	-6.114.085
Feuer- und Sachversicherung	20.175.280	7.351.668	-4.947.712	-1.004.164
davon:				
Feuerversicherung	2.730.685	775.677	-1.822.560	167.738
Verbundene Hausratversicherung	2.923.486	1.942.070	-437.903	294.582
Verbundene Gebäudeversicherung	10.289.425	3.191.327	-1.908.841	-1.880.402
Sonstige Sachversicherung	4.231.684	1.442.594	-778.408	413.918
Sonstige Versicherungen	1.841.006	825.274	-2.935.201	1.325.206
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	114.034.038	27.732.251	-5.814.297	-6.355.041
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	7.574.684	2.619.404	-32.885	-829.612
Gesamtes Versicherungsgeschäft	121.608.722	30.351.655	-5.847.182	-7.184.653
	2012	2012	2012	2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.337.861	1.372.828	-270.639	383.665
Haftpflichtversicherung	18.965.741	4.719.053	83.513	3.893.804
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.415.146	6.891.183	235.345	-2.282.327
Sonstige Kraftfahrtversicherung	29.294.986	5.525.598	403.909	-6.079.002
Feuer- und Sachversicherung	20.162.832	7.445.086	-3.812.696	-1.623.798
davon:				
Feuerversicherung	4.972.545	805.348	877.064	73.445
Verbundene Hausratversicherung	2.208.462	1.896.620	-682.177	157.334
Verbundene Gebäudeversicherung	8.454.494	3.260.481	-2.668.042	-1.684.969
Sonstige Sachversicherung	4.527.331	1.482.637	-1.339.541	-169.608
Sonstige Versicherungen	4.255.875	835.266	-1.347.588	774.311
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	108.432.441	26.789.014	-4.708.156	-4.933.347
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	5.378.175	2.849.747	-63.709	299.723
Gesamtes Versicherungsgeschäft	113.810.616	29.638.761	-4.771.865	-4.633.624

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 4,4 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Transportversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 2,8 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen marginalen Netto-Abwicklungsverlust zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2013 EUR	2012 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	19.686.647	19.195.204
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	8.045.604	7.593.810
c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i>	<u>2.619.404</u>	<u>2.849.747</u>
<i>Gesamt</i>	<u>30.351.655</u>	<u>29.638.761</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2013 EUR	2012 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.572.365	9.396.823
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.230.533	1.347.481
3. Löhne und Gehälter	35.247.727	33.684.565
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.192.205	5.947.181
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.544.157</u>	<u>3.156.582</u>
<i>Aufwendungen insgesamt</i>	<u>55.786.987</u>	<u>53.532.632</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2013 EUR	2012 EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	639.453	2.713.609
b) Latente Steuern	<u>78.316</u>	<u>-172.140</u>
<i>Gesamt</i>	<u>717.769</u>	<u>2.541.469</u>

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 713.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes: 25.353 EUR

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates: 58.090 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 117.390 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsoferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2013 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 33,1 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,2 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2014 5,5 % bzw. 0,4 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,2 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 31. März 2014

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 24. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten und Sparten wurde ausführlich behandelt. Gleichermaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert. Daneben wurde die beabsichtigte Geschäftsstrategie sowie die Unternehmensplanung mit dem Vorstand erörtert.

Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie sowie das entsprechende Anlagenportfolio wurden eingehend besprochen, um den Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

Des Weiteren nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 am Fachseminar „Rechte und Pflichten von Verwaltungs- und Aufsichtsräten im Rahmen der versicherungsbetrieblichen Praxis“ teil. Hiermit wurde die bestehende Sachkunde der Mitglieder des Aufsichtsrates von den grundlegenden wirtschaftlichen und rechtlichen Abläufen in einem Versicherungsunternehmen, einschließlich des Risikomanagements sowie der Funktion und der Verantwortung des Aufsichtsrates als Aufsichtsorgan, vertieft und ausgebaut.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, 14. Mai 2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

